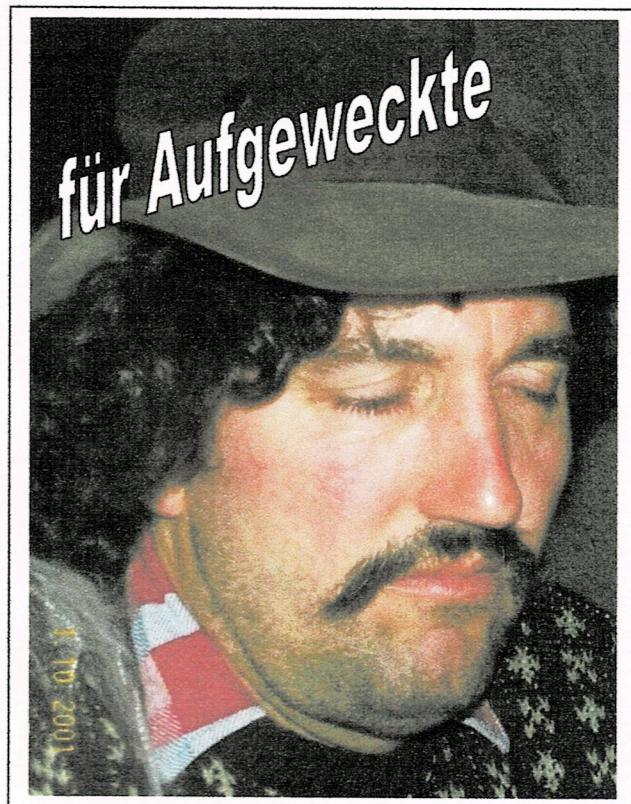


Journal 2001

Journal 2001



Freizeitsport Denkendorf

Freizeitsport Denkendorf

Der Freizeitsport Kleinanzeiger :

Überprüfe kostenlos Ihre Verglasungen.
Spezialität: Pendelschlagversuch an Balkontüren.
W.H.

Suche das Buch „Die besten Saumägen der Pfalz“
M.K.

Suche Abweisbleche für Flugzeuge für meinen Balkon
P.P.

Suche Nachtsichtgerät für Fahrrad
F.S.

Kann man Skat auch bei schönem
Wetter spielen?
Erfahrungen an N.L.

Suche nach Plattschuß Job im Harem
Gagi

Suche Trikotwerbung für Familien-Fußballmannschaft
Unser Motto: „Eine Mannschaft, ein Name“
J.R.

Das Konditionswunder im Alter
Anfragen an Fa. Tecfast

Intressenten für Gewinnerstammtisch gesucht.
Verlierer und Unendschiedler nicht erwünscht.
Zuschriften U.C.

20 Jahre Freizeitsport Familienausflug in die Pfalz

Mit einem Jahr Verspätung starteten wir im Juli mit Kind und Kegel bzw. Hunden zum Jubiläumsausflug in die Pfalz.

Da die begehrten Mehrbettzimmer im Ober-stübchen bereits von den Kids belegt und aufgeteilt waren, verzog sich die ältere Generation in das Stockwerk darunter (Ausnahme: Säge Winni). Nach dem regionstypischen Vesper (Pfälzer Vesperplatte) wurde den Hobbys gefrönt. Da den meisten der Zugang zur Disco verweigert wurde, begnügten sich diese mit Kartenspielen, Tratschen und Stricken im Aufenthaltsraum oder bei Nieselregen unter dem Vordach.

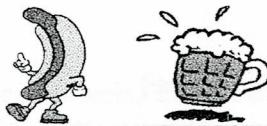
Am Samstag starteten zwei Gruppen , um die Gegend zu erkunden . Am späten Nachmittag traf man sich zum Abendessen am Paddelweiher. Dort wurde man leider vom Regen überrascht, so dass der Heimweg von vielen mit dem Auto bevorzugt wurde (Taxi Jürgen).Der Abend wurde bei verschiedenen Spielen (Risko, 6nimmt ...) im Aufenthaltsraum verbracht Zur späten Stunde kehrte dann auch im oberen Stockwerk Ruhe ein.

Nach dem „deftigen“ Frühstück wurden die Zimmer mehr oder weniger schnell geräumt.

Der Großteil machte sich dann noch auf zur Besichtigung der Burg Berwartstein. Bei einer etwas anderen Führung durch einen flotten Eingeborenen erfuhren bis dahin Unbekanntes über die Rittersleut. Der Marsch durch den dunklen Geheimgang der Burg führte uns wieder nach draußen. Sichtlich müde aber happy machten wir uns auf den Nachhauseweg.Es war toll!!! Um Wiederholung eines Familienausfluges, besonders von Seiten der Kids, wird nachdrücklich gebeten.

Moni K.

Schlehenfest 2001



Beim diesjährigen Schlehenfest wurden wir beim Wurst-und Bierstand eingeteilt.

Die einsame Wahl der vermeintlich lockeren Schicht Sonntags von 11.00 bis 16.00 durch unseren Vorstand erwies sich im Nachhinein als Granaten-Drugschluß.

Bis auf wenige Zigaretten und Pnkelpausen waren wir ununterbrochen am Würste wenden und Getränke ausgeben. Dann um ca. 12.30 und einer 20 mtr. Schlange hungriger Kunden, der Albtraum jedes Grillers „Gas aus...“

Bis das Problem behoben war wurde die hungrige Meute durch das Grillteam mit lockeren Sprüchen und gespielten Witzen bei Laune gehaltenn.

Das Bewirtungsteam trat in folgender Aufstellung an :

Bierwagen : Winni an der Ausgabe

Einschenker Martin „The Zapfhahn“ Knöll

Unterstützt von Manne und Michael Schietinger

Grillteam : Frontmann Harry

Zwischenverteiler Reiner

Fett_Boy Jürgen Reinelt

Hot-Luis

Für die künstlerische Gestaltung und das Design der Würste war Wursti-Strauß zuständig.

Bauernweisheit zum Thema :

**Ist die Wurst kalt und das Bier warm
bleibt der Festwart arm.**

Protokoll der Hauptversammlung 2001

Termin: 03.12.2001 ab 21 Uhr in der Gaststätte Krone, Denkendorf

TOP1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung um 21.04 Uhr durch Präsident Reiner, der vollzähliges Erscheinen feststellen konnte.

TOP2: Kassenbericht Die Kasse war bereits durch Reiner und Winni geprüft und für korrekt geführt befunden worden. Die Kassen schließt mit einem Guthabenstand von DM 1595,- (Micha Scheurenbrands Beitrag 2001 fehlt noch)

TOP3: Neuwahl des Sprechers Präsident Reiner wurde in seinem Amt bestätigt und für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Gratulation.

TOP4: Turnierplanung Das Fußballturnier soll 2002 wieder ausgetragen werden. Der Termin wird nachdem die Termine des TSV und der Ausflugstermin bekannt sind, festgelegt. Für das Catering ist wieder Jörre federführend, Uwe kümmert sich wieder um den sportlichen Bereich. Die Mannschaft „Wadenkrampf“ wird nicht mehr eingeladen.

TOP5: Aktivitäten Folgende Aktivitäten sind im nächsten Jahr geplant:

- 6-days : Fr. 18.01.2002 Organisator Uwe
- Theaterbesuch : 1. Quartal Organisator Reiner/Louis
- Familienausflug: Sommer (1Tag) Organisator Petz
- Schießen Herbst Organisator Harry / Louis
- Skat 9.11.2002
- Weihnachtsfeier 14.12.2002

TOP6: Weihnachtsfeier 2001 Der Sektempfang wird von Frank und Louis vorbereitet, der Hocker von Louis verliehen.

TOP7: Beitrag 2002 Für das nächste Jahr wird ein Beitrag von € 30,- eingezahlt. (darin enthalten ist das Geld für die Bierkiste nach den Training) Gaggi bereitet Überweisungsträger vor, damit der Beitrag zügig auf dem Konto eingeht.

TOP8 Jahresausflug 2002 Neben dem Hotel Allgäustern und einer Fahrt zum DFB-Pokalfinale stand Mallorca auf der Vorschlagliste und wurde mit großer Mehrheit als Ausflugsziel für das nächste Jahr gewählt. Olli und Dietmar hatten einige Angebote eingeholt, die ausgiebig diskutiert wurden. Etwas problematisch war die Tatsache der

verschiedenen Abflugtermine und der Länge der Reise. Es kristallisierten sich zwei Reisegruppen heraus. Eine Gruppe möchte eine Woche fliegen, die zweite Gruppe nur 4 Tage. Dietmar hatte eine Möglichkeit gefunden diese zwei Reisen miteinander zu kombinieren.

Reisetermin ist Fr.14.6 - Mo 17.6.2002 : €408,- bzw. So.10.6 - So 16.6. € 461,-. Dietmar startet am morgigen Dienstag einen Rundruf bei den Interessenten. Er benötigt feste Zusagen, damit er die Reise rechtzeitig buchen kann.

Die Sitzung konnte um 23 Uhr geschlossen werden, nachdem der Kassier eine Runde spendiert hatte.



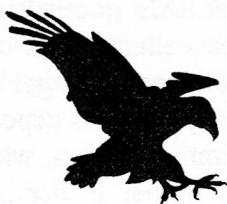
Warnvogel sei wachsam!!!

Bevor ich zu meiner eigentlichen Geschichte komme, möchte ich jenen Kritikern entgegentreten, die behauptet haben, im letzten FZ-Journal wären Sachverhalte in einzelnen Berichten tendenziös und einseitig dargestellt worden. Diesen Herren Kritiker begegne ich nun mit der Aussage, dass jeder Journal-Bericht „stets“ ein Ausfluss an subjektiver „Wahrheit“ ist, da jedes Individuum via innerem Modell „seine“ Wahrheit selbst konstruiert. Um es mit dem Erkenntnisphilosophen H. Stachowiak zu sagen, bedarf überhaupt jegliche menschliche Weltbegegnung des Mediums „Modell“. Originalzitat: „Indem die menschliche Weltbegegnung auf das – passive oder aktive – Erfassen von etwas aus ist, vollzieht sie sich relativ zu bestimmten Subjekten, ferner selektiv – intentional selektierend und zentrierend – und in je zeitlicher Begrenzung Ihres Originalbezugs“

Was können wir daraus lernen: Es gibt keine objektive Wahrheit. Was in unseren Köpfen konstruiert wird, ist nur für den Konstrukteur subjektiv wahr. Folge: Ein Artikel im FZ-Journal kann also nur als mehr oder weniger gelungener Ausfluss des Verfassers gewertet werden, basierend auf seinen Wahrnehmungen und auf seinen modellhaften und somit selektiven kognitiven Verarbeitungen. Verzeiht mir: Aber dies musste einmal in einfachen Worten gesagt werden..

Nun endlich zur Geschichte.

Bei unserem letzten Freizeitsportausflug durfte ich das Zimmer mit einem Kameraden teilen, dessen Lebensmotto – zumindest was seine Schlafgeräusche anbelangt – lautet: hart aber herzlich. Böse Zungen behaupten, dass seine Sensibilität dem eines Ambosses gleiche. Soweit möchte der Verfasser nicht gehen. Auch der Verfasser scheint, wenn man den übertriebenen Geschichten anderer FZ'lern glauben mag, im Schlaf leichte Geräusche von sich zu geben, diese aber sicherlich im dezenten und somit für andere eher im schlaffördernden Bereich. Es



entwickelte sich im besagten Zimmer allerdings am ersten und zweiten Abend ein Einschlafduell, dass der Verfasser dieses Berichts leider jedesmal verlor, so dass er den jeweils darauffolgenden Tag nur mit "Red Bull" und Tabletten überstehen konnte. Die Wirkungen des Schlafentzugs waren schwersten Grades und führten beim Autor zu Orientierungsstörungen, so dass selbst die rettende Apotheke (Kauf von Aufputschmitteln) nur unter Aufbietung letzter Kräfte und über die sehr sinnvolle und gute Zwischenlösung „Elektrogeschäft“ erreicht werden konnte. Alle Kameraden beneiden noch heute den Verfasser dieses Berichts um den genialen Schachzug und suchten seither um die Schulung „Taktisches Verhalten in scheinbar aussichtslosen Situationen“ nach.

Am dritten Tag bzw. Nacht überraschte der Verfasser dieses Berichts seinen Zimmergenossen mit einer „Kriegslist“, indem er bereits um 22.30 h sein Bett aufsuchte. Doch weit gefehlt. Kurz nach Mitternacht betrat unser unter der Mitternachtshitze leidender und dürrstender Kamerad das Zimmer. Er wollte sich noch ein Bierchen genehmigen und suchte nun im dunklen Zimmer nach seinen Dosen. Die bereits sensibilitätsgestörten Fingern streiften die Bierdosenpyramide, die daraufhin krachend und polternd zusammengebrochen war. Dies freilich nun ergötzte unseren Kameraden so sehr, dass er lauthals lachend mich fragte, ob ich nun wach wäre. Zu meinem Leidwesen musste ich feststellen, dass ich wiederum um meinen Nachtschlaf betrogen worden war. Als gottesfürchtiger Mann blieb mir nur noch die Feststellung, dass es für mich eine irdische Gerechtigkeit nicht mehr zu geben scheint. Als große Hoffnung blieb lediglich, dass gepeinigte Christen nach ihrem Ableben im Himmel landen, während jener Nachtraub-Kamerad wohl für immer in der „Krone“ hocken muss, wenngleich letztere Aussicht näher betrachtet sicherlich auch was für sich hat. Dass es doch noch so etwas wie eine irdische Gerechtigkeit gibt, durfte ich noch in der selben Nacht erfahren. Als jener durstige Kamerad sich aufmachte noch eine Bierheldentat zu begehen und sich zu den anderen Kameraden zu gesellen, konnte ich im Bett liegend einen Kanonenschlag vernehmen,



danach 4 Sekunden Ruhe und danach 16 Minuten schallendes Gelächter. Was war passiert? Unser Kamerad ging durch das Zimmer der anderen Kameraden, meinte, ähnlich wie in der Bibel beschrieben zwar nicht über das Wasser sondern vielmehr unverletzt durch eine Glastür laufen zu können. Diese Jesusvorstellungen unseres Kameraden wurden von göttlicher Stelle unmittelbar bestraft, indem sich unser Kamerad die Nase an der Glasscheibe kräftig reiben durfte. Dennoch scheint es auch für diesen armen Sünder noch göttliche Hoffnung zu geben, denn er blieb – Gott sei es gedankt – völlig unverletzt. Allerdings nicht auszudenken, wenn unser Glasjesus sich eingebildet hätte, er wäre ein Vogel und könnte fliegen. Der vielfache Vogeltod an Deutschlands Glasscheiben spricht eine deutliche Sprache. Fortan ging die Angst unter den Kameraden um, jenes Ereignis könnte sich wiederholen. Aber auch diese Sorge um ihn wurde an göttlicher Stelle erhört. Und so geschah es, dass jenem Kameraden ein besonderer Schutzengel und ein göttliches



Zeichen in Form eines Warnvogels - sogar an seiner Autoscheibe - zuteil wurde. Eigens für ihn sind in der Zwischenzeit zehntausende dieser Warnvögel in Deutschlands Druckereien produziert worden. Dass jener Kamerad auf dem Rückweg noch über meine Bettkante stolperte (gegen 2.30 h) und mich abermals fragte, ob ich nicht schlafen könne, ist angesichts der höheren

Bedeutung des anderen Ereignisses geradezu eine Marginalie. Seither enden unsere Gebete, unsere Bitten und Fürbitten mit dem Schluss: „und schütze du lieber Warnvogel unseres mit gläsernem Blick geschlagenen Kameraden – Warnvogel sei wachsam!!!“

Nitram Llönk

Ausflug vom 14-17.Juni nach Niederrasen/Südtirol

Morgens um 4.00 Uhr Abfahrt in Denkendorf. Verzögerung der Abfahrt da der schwer am Colaonesyntrom leidende Doc Martin die Schlappen nicht rechtzeitig in die Gänge brachte. Mit Hilfe seiner zuvor angeheuerten Sherpas Gagi und Luis wurde Doc einigermaßen ausgerichtet. Ein Schläfchen auf der Fahrt war ihm jedoch nicht vergönnt da der Wagen von Petz kurzerhand von Luis in das Antenne 1 Morgenstudio umgerüstet wurde. Der Wachmacher Luis gab auf der Fahrt musikalisch und sprachlich alles, was ein telefonische Verständigung der Fahrzeuge untereinander während der Fahrt unmöglich machte. Bei der ersten größeren Rast hinter dem Brenner wurde Doc gefüttert und gewickelt und es konnte in die letzte Etappe eingebogen werden. Hier unterlief dem Werksteam Tecfast ein verhängnisvoller Navigationsfehler und Sie kamen trotz Ihrer überlegenen Technik nach dem Vermessungstrupp und dem roten, rollenden Tonstudio in Niederrasen an. Das Hotel Brunnerhof erwies sich als Glücksgriff und die Zimmer waren schnell aufgeteilt und man erkundete den Ort was nach 20 Minuten nach allen Richtungen erledigt war. Das Abendessen war vom Feinsten, ein 4-Gänge Menü mit einer, jeden Abend wechselnde Tischdekoration und Spruch des Tages. Nach dem Essen wurde der am Nachmittag entdeckte Weinkeller besucht. Bei einigen Flaschen hervorragendem Wein wurden lautstark organisatorische Grundsatzentscheidungen durchdiskutiert mit dem sensationellen Ergebnis das nichts geändert wird. Zwischendurch gab der Kellner ein paar Witze zum Besten und entschied das Duell mit unserem Vereins-eigenen Jokemaker „Windolf von der Lippe“ klar für sich. Am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir auf die Platzwies von wo man einen herrlichen Ausblick auf die Südtiroler Bergwelt hat. Hier teilten wir uns, die Alpin-abteilung „Jörre, Luis, Petz, Gagi und Winni machten sich sofort auf den Weg zum Gipfelkreuz.,

Beim Gipfelkreuz angekommen wurde nach dem obligatorischen Eintrag ins Gipfelbuch ausgiebig mit den 3 B's (Brot, Büchsenwurst, Büchsenbier) gevespert. Der Abstieg erfolgte bei herrlichem Wanderwetter über Geröll- und Schneefelder. Die zweite Gruppe steuerte nach dem Parkplatz auf direktem Weg die nächste Berghütte an, wo man sich nach dem Mittagessen ebenfalls aufteilte.

Harry, Reiner und Uwe machten sich auf eine kleinere Tour auf, der Rest sicherte das Basislager in der Dürrsteinhütte. Nach Ankunft der Berggäste ging es zurück zum Brunnerhof wo ausgiebig sauniert und relaxt wurde. Nach dem abendlichen Büffetkämpfen mit den VdK-lern wurde dermaßen geschlemmt das auch der abendliche Spaziergang keine Verdauungshilfe brachte. So mancher saß anschließend 1-2 Stunden vor seinem Bier weil im Magen kein Platz mehr war. Zu später Stunde lud Dietmar die noch übrig gebliebenen zu einer kleinen Balkonfete ein, bei der jedoch sein Zimmerkumpel Oli jäh aus seinem Schlummer gerissen wurde nachdem der Büchsenbiertransporteur mit Schmackes gegen die Balkontür krachte.

Schaden: krumme Nase, Fettfleck auf der Scheibe, alle Dosen ganz..

Am dritten Tag kickten auf dem Sandplatz von Niederrassen die Oldies gegen die Youngsters. Die Youngsters konnten das Spiel hoch gewinnen. Nach einer ausgiebigen Analyse in einer naheliegenden Kneipe wurde ein Revanchespiel vereinbart und sofort umgesetzt. Diesmal gewannen die Oldies. Laut Aussage der Gegner wurde zu hart gespielt, Der abendliche Spaziergang nach dem Essen fiel ins Wasser, es goß wie aus Kübeln.

Am nächsten Morgen traten wir die Heimreise an. Es war ein gelungener Ausflug nach Südtirol, ich denke es hat jedem gefallen.

Euer Winni

Der Fernsehtip:

Montagabend 21.00 Uhr live aus dem Studio hinter
der Halle das



kochduell

Es kochen für die Zuschauer folgende, mit mindestens
2 Fußbällen ausgezeichnete Starköche :

Jorge de la Schmidt
Aglio und Olio Fabrikant und
Träger der goldenen Nudelniete

Lui Baron de Schäfersteig
Ehrenkonsul von Ploch –ing und
Vertreter der thailändischen
Killerküche

Dittus gleicher von Harthausen
Wurstbaron und Verfasser des
Buches „ Die Rote und ihr Design“

Dem Gewinner winkt ein Wellness-Wochenende im legendären Luxushotel „Halliday Inn“ mit sportlichem Rahmenprogramm Erlebnissduschen mit knackigen Einheimischen und als absolutes Highlight der Auftritt des weltbesten,legendären Luftgitarrenpapstes

„Pelvis Presswoll“

6 Mädels im 3 Mädelhaus (Geschichte eines Freizeitsportlers)

Ich wollte gerade zu Bett gehen, da klingelte plötzlich das Telefon. Eine Frauenstimme meldete sich. Ich konnte sie kaum verstehen, da im Hintergrund der Geräuschpegel sehr angehoben war und 5 kreischende Mädels zu hören waren.

Der Anruf ließ sich aus Uhlbach lokalisieren.

Besenwirtschaft – Lustig – Haahaaha – usw. ertönte aus dem Hörer. Geistesgegenwärtig wie ich bin, dachte ich mir „**3Mädelhaus Uhlbach**“.

6 fahrunfähige Mädels wollten abgeholt werden.

Notfall -- ich fuhr los

Dort angekommen, ging ich vorsichtig in die Besenwirtschaft rein. Ich dachte mir: Welche **SEXIHEXI** werde ich dort treffen?

Ich schaute nach rechts, dann nach links ----- nichts zu sehen!

AAAHHH HEY OOOOHH ER IST DAAAAA!!!!

ertönte es aus einer Ecke im Raum.

Da sah ich sie „**6 Mädels vom FOM**“. Die Überraschung war perfekt.

Zahlen riefen sie --- der Wirt kam. Als ihre, mit Strichen übersäten Weinuntersetzer, bezahlt waren (der Wirt musste 2x die Mine seines Kulis wechseln), wurde ich 6stimmig überstimmt, alle nach Hause zu fahren.

Wie der Zufall so will, hatte ich gerade 6 Plätze in meinem Auto frei. Als nun alle eingestiegen waren, ging die Fahrt los. Die „**Spucktüten**“ hatte ich als Vorsichtsmaßnahme bereits an jeden Sitz verteilt.

Das 1. Mädel

musste wegen diversen Gleichgewichtsstörungen ihren Motorroller bei der Schwiegermutter stehen lassen und bat mich, sie direkt nach Hause zu fahren.

Das 2. Mädel

wurde direkt vor ihrer Haustüre abgeladen. Ihre etwas lummeligen Beine versagten ihr den Halt und sie musste in die Knie gehen. Als Vorwand suchte sie ihre Haustürschlüssel in der Handtasche. Als sie

wieder auf die Beine kam, wurde sie mit einem HHEIHH HOHO verabschiedet.

Das 3. Mädel

wollte das Kommando übernehmen und beorderte mich direkt neben einem Wohnmobil zu halten. Weil sie dort nicht aussteigen konnte, bekam ich wieder das Kommando, setzte sie ein Stück weiter vorne ab und alle wünschten ihr einen guten Nachhauseweg.

Das 4. Mädel

war so fröhlich, dass ich beim nächsten Kreisverkehr eine Runde ausgab. Leider kam das bei ihr nicht so gut an. Sie wurde plötzlich so bleich, dass ich dachte, sie sei verwandt mit Graf Dracula. Umgehend musste sie auf kürzestem Weg nach Hause gebracht werden.

Das 5. Mädel

habe ich auch zuhause abgeladen. Aber das war nicht so einfach wie es sich anhört. Nach anhaltendem Gelaber und Gefasel unterbrach ich die einseitige Konversation und erklärte ihr sie solle jetzt endlich aussteigen.

Das 6. Mädel

nahm ich einfach mit nach Hause und

(Der Rest dieses Berichtes wird jetzt zu intim und geht euch einen Scheißdreck an!)

Wie mache ich aus einem Freizeitsportler einen Whisky Trinker

Wie man allgemein weiss, ist der Typus Freizeitsportler entweder ein Weizentrinker oder ein genereller Antialkoholiker.

Nun begab es sich bei einer Bootsfahrt, dass Oli P.* seinem Sportkameraden J.Örre* einen längeren Vortrag über die Vorzüge des Whisky Trinkens hielt.

Mit glänzenden Augen erklärte Oli P.* die Unterschiede der verschiedenen Sorten, Lagerungseigenschaften und Verfeinerungen. J.Örre nippte interessiert an seinem Weizenglas. Die Krönung war der Rat, in den Whisky kein Eis zu geben, sondern nur einen Tropfen Wasser?!?! Hier würde dann der Geschmack zu seiner vollen Entfaltung kommen.

J.Örre* nahm einen kräftigen Schluck aus dem Weizenglas und bemerkte, dass er kein Experte in Sachen Whiskey sei, was Oli P.* sofort zu einer Einladung zu einem Whiskey-Seminar veranlasste. Am Montag nach dem Training wollte er den Termin mitteilen, da er erst mit seiner Gattin den Termin klären müsste.

Nachdem einige Wochen verstrichen waren, sprach J.Örre* seinen Sportkameraden vorsichtig auf dieses Seminar an. Leicht irritiert wurde von Oli P.* ein Termin genannt, welcher jedoch kurzfristig verworfen (Geburtstag der Gattin??) wurde.

Eine Woche nach diesem Desaster fühlte sich Oli P.* an der Ehre gepackt und lud J.Örre* für den Samstag mit Gattin ein. Bei Nichteinhaltung wurde sofort über eine Ausgleichszahlung im Werte eines Kasten Weizenbier verhandelt. Oli P.* sagte die Zahlung zu.

Freudig erregt fieberte J.Örre* dem Termin entgegen. Dank der modernen Kommunikationstechnik SMS wurde dann am Donnerstag der Termin mit folgendem Wortlaut abgesagt:

„Hallo J.Örre*, kann am Samstag leider nicht, bringe den Kasten Bier am Montag mit“

Nun gut wenigstens was zum Trinken nach dem Training, die Sportkameraden freuen sich.

Nun überschlugen sich die Ereignisse.

Montag 11.00 Uhr SMS Nachricht:

„Also bis heute Abend“ Oli P.*

Montag 13.00 Uhr SMS Nachricht:

„Sorry kann heute Abend leider nicht, machen neuen Termin aus“ Oli P.* Hier war nun bereits vom Kasten Bier nicht mehr die Rede, was bis heute so blieb.

Fazit: J.Örre* trinkt weiterhin Weizenbier, freut sich auf das Seminar und wartet auf eine SMS.

Oli P.* blättert im Kalender nach Terminen und schlürft genüsslich an seinem Whisky mit einem Tropfen Wasser.

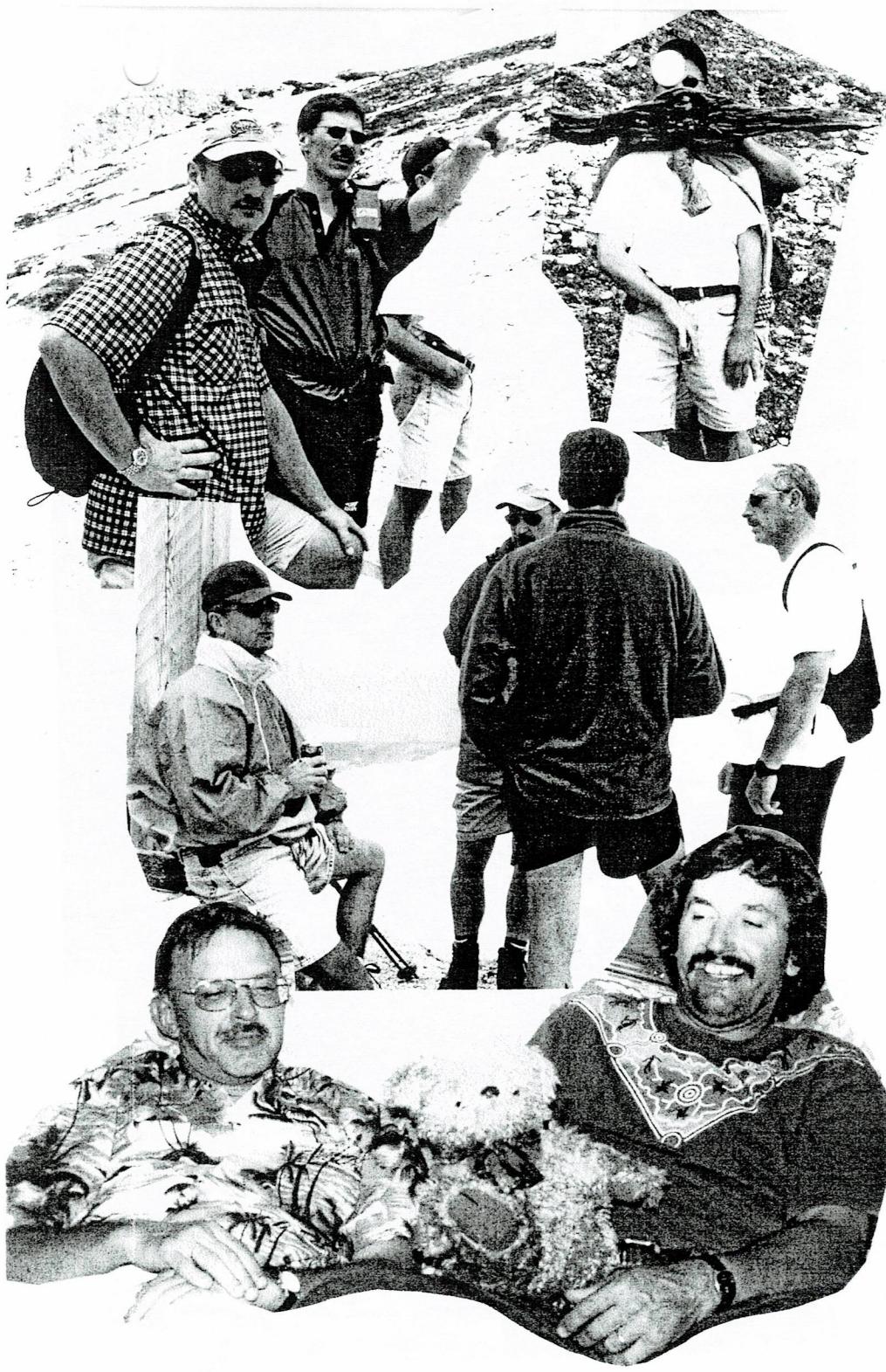
Wir sind gespannt wie sich dies Geschichte nach dem nächsten Ausflug auf eine spanische Insel entwickelt.

Neuer Titel: Wie mache ich aus einem Freizeitsportler einen Sangria Trinker

- Namen wurden von der Redaktion geändert









Das Versprechen

Ein Fremder hat sich im Wald verlaufen. Nach 4 Wochen ohne Essen und Bett findet er endlich ein kleines Haus im Wald. Er klopft an und ein kleiner uralter Chinese öffnet ihm. Der Mann erklärt seine Notlage und der Chinese bietet ihm für die Nacht ein Bett an und bittet ihn, gemeinsam zu Abend zu essen. Der Chinese stellt jedoch eine Bedingung an die Einladung. Seine kleine Enkelin wohnt bei ihm und er möchte auf keinen Fall, daß irgendein Gast sie auch nur berührt.

Der Fremde nahm die Einladung dankend an und ging auf die etwas wunderliche Bedingung ein. Da warnte ihn der alte Chinese nochmals, wenn er seine Enkelin auch nur berühren würde, so müßte er einen schrecklichen, dreiteiligen chinesischen Horrortest überstehen. Der Fremde willigte nochmals ein und freute sich auf das Essen und das Bett.

Beim Abendessen kapierte der Fremde, was es mit der seltsamen Drohung auf sich hatte. Die kleine Enkelin des alten Chinesen war eine junge Dame und die hübscheste asiatische Perle, die er je gesehen hatte. Während des Essens konnte er seinen Blick nicht von ihr abwenden und auch sie schien Gefallen an ihm zu haben. Möglicherweise lebte sie schon Jahre allein mit ihrem Großvater im Wald.

Als sich nach dem Essen jeder in sein Zimmer zurückzog, passierte, was passieren mußte. Der Fremde hielt es nicht aus und ging in das Zimmer des Mädchens, als er glaubte, der Großvater schlief schon fest. Er dachte sich, auch wenn er es merken sollte, was ist schon ein Chinesentest gegen eine Nacht mit dieser Frau. Die Nacht war dann tatsächlich die schönste Nacht seines Lebens.

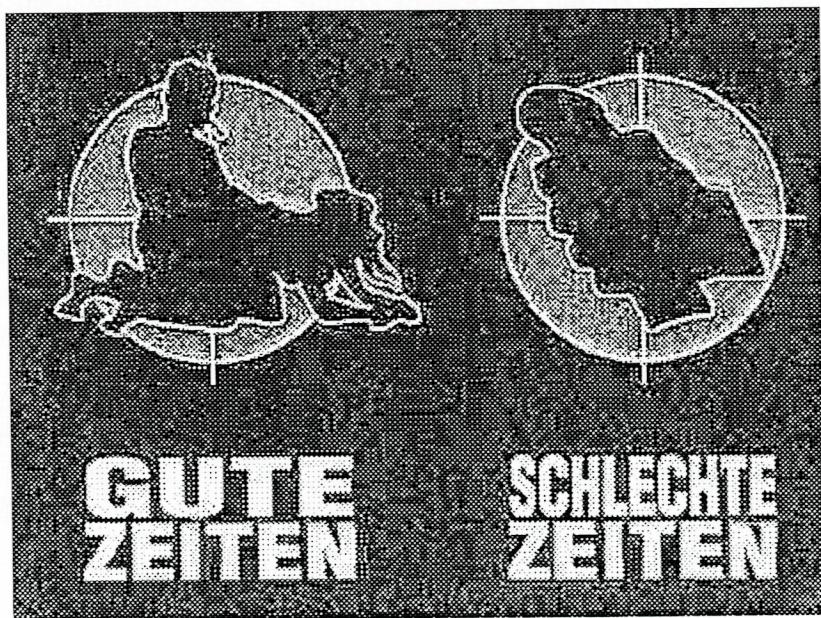
Als er am anderen morgen in seinem Zimmer aufwachte, hatte er ein beklemmendes Gefühl auf der Brust. Er machte die Augen auf und sah, daß ein großer Stein auf seiner Brust lag, auf dem ein Zettel

klebte mit der Aufschrift: Erster chinesischer Horrortest: Felsbrocken auf Brust. Der Fremde dachte sich, der alte Chinese hat es dann wohl doch mitbekommen, aber der Stein ist wohl lächerlich. Er nahm den Felsbrocken und warf ihn aus dem Fenster. In diesem Moment sah er, daß auf dem Felsbrocken noch ein zweiter Zettel klebte: Zweiter chinesischer Horrortest: Felsbrocken mit Schnur am linken Hoden angebunden.

Der Fremde bemerkte die Schnur, aber er konnte den Felsbrocken nicht mehr fangen. Geistesgegenwärtig sprang er aus dem Fenster dem Stein hinterher, um das Schlimmste zu verhindern. Nachdem er aus dem Fenster gesprungen und schon im freien Fall war, bemerkte er einen weiteren Zettel an der Hauswand mit der Aufschrift:

Dritter chinesischer Horrortest: Rechter Hoden mit Schnur an Bettpposten angebunden.

Das wars Fremder.



Möglichkeiten zur Finanzierung des Mallorca-Ausfluges:

Toto und Lotto

Zu unsicher, aber ein Versuch wert

Pfandhaus

Wieviel bringt ein Gasgrill?

Banküberfall

Nur in Verbindung mit einer Reiserücktritt-Versicherung sinnvoll.

Falschgeld drucken

Diese Idee bleibt den Verfassern dieses Journals vorbehalten.

Seinen Leichnam der Anatomie vermachen

Vorauskasse erforderlich, jedoch wegen Überangebot schlechte Preise

Betteln in der Fußgängerzone

Starke Konkurrenz

Heiratsschwindler

Bekanntheitsgrad zu groß

Mannschaftsstrip

Wegen Ohnmachtsanfällen und eindeutigen Angeboten des weiblichen Publikums moralisch nicht vertretbar

ANZEIGE:

Alles Garage, oder was?!?!?

Wer kennt nicht das in Italien gelegene Rimini.

Eine Ortschaft weich eingebettet in die Landschaft, an weissen Stränden, Strandbars, leicht bekleidete Frauen (ok.. auch Männer, Scheiss Papagalo), warme Sommerabende, ein Duft von Kräutern und Pinien liegt in der Luft, bunte Lichterketten vor den einladenden Restaurants.

Sie wären gerne dort.....?????

Kein Problem, besuchen Sie unser Enoteca mit Erlebnissgastronomie

KLEIN RIMINI

WO????? Hinter der Sporthalle der ASS.

Gepflegte Gastlichkeit, erlesene Getränke und man kann nie sagen was es zu Essen gibt.

Öffnungszeiten: März-Oktober jeden Montag von 20.00 bis ???.
Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuche.

Catering des Freizeitsport Denkendorf

FOM- Ausflug - Einmal anders

Dieses Mal fanden wir kein geeignetes Ziel für unseren traditionellen FOM-Ausflug.

Nachdem das Datum aber feststand, entschieden wir uns für einen Wandertrip im Ländle. Am 20. Oktober starteten wir bei strahlendem Sonnenschein von Uhlbach aus. Zu sechst stürmten wir die Weinberge in Richtung „Sieben Linden“ hinauf. Dort machten wir die 1. Rast. Mutig bogen wir auf den Waldweg ab und wurden sogleich von vielen Mountainbikern verfolgt. Wir zogen uns relativ schnell in eine Schutzhütte zurück und ließen die Korken knallen. Danach irrten wir orientierungslos durch den Kerner Wald und fanden unser Ziel doch noch.

Am Kerner Turm erleichterten wir unseren Rucksack. Der Hunger und die Aussicht auf den Besen trieben uns beschwingt über den Kappelberg zum Rothenburg. Nach kurzem Umtrunk vor der Kapelle machten wir uns auf die letzte Etappe unserer 13 km-Wanderung. Leicht frierend kamen wir in Uhlbach an. Nach einem guten Essen kam der Abschluss im Dreimädelhaus.

Unser Chauffeur hat uns souverän nach Hause gebracht, die Spucktüten blieben unbenutzt und wir fielen alle in tiefen Schlaf ... schön wär's!

Achtung: Nächster FOM-Treff am

**✿ 29.01.2002 um 20.00 Uhr
bei Moni.**

Es sind alle FOM-Frauen herzlich eingeladen. Wir wollen an diesem Abend die Termine FOM-Treff/Ausflug für's Jahr 2002 festlegen.

Tel. 3430040

Der Freizeitsport . Ideal - Schrank



Fußballturnier

Am 07.07. fand das 11. Fußball-Kleinfeldturnier des Freizeitsport statt.

Pünktlich zum Spielbeginn setzte Regen und starker Wind ein, was jedoch den Turnierablauf nicht beeinträchtigen konnte.

Nach spannenden Gruppenspielen setzten sich das Team Handball im Endspiel gegen den FC Wadenkrampf durch. Die Plazierungen im Einzelnen :

1. Team Handball
2. FC Wadenkrampf
3. Ballermann 6
4. Wildsaufen
5. Raabenschwarz
6. Skiateilung
7. Kolpingfamilie
8. Feuerwehr Denkendorf
- 9.

Nach Abschluß des sportlichen Teils zeigte der Turniersieger das Team Handball, dass Sie nicht nur am Ball die ersten sind, sondern auch beim gemütlichen Teil die Letzten waren, die den Heimweg antraten.

Das finanzielle Ergebniss kann sich auch sehen lassen, es wurde ein Gewinn von DM 1.317.- erwirtschaftet.



Kartrennen am 10.10.2001 FZS-Kart-Rennen-Nr.: 8

Leider konnte dieses Jahr nur ein Rennen absolviert werden, weil die Besitzer der Rennstrecken die Fahrbahnbeschädigungen der letzten FZS-Rennen beheben wollten. Ein Besitzer gab dem FZS seine neue Rennstrecke frei. Dem „BIGMARKETPARKINGHOME-RACEPLAZA“ in Stuttgart sei gedankt.

Die FZS-Fahrer nahmen die Einladung des Organisators mit Murren und Knurren an, in Gedanken an das damalige dort ausgetragene Ereignis. Jedoch neue Rennkarts und eine Streckenerneuerung fanden bei allen neuen Mut.

So trafen sich dann 11 von 12 Piloten, einer hatte die Terminierungsgrenze nicht erreicht, am 10.10.2001 gegen PM10:00 auf der Strecke zur Qualifikation ein.

Im Voraus sahen die FZS-Profis: Gaggi, Nobe, Petz, Uwe, Howy und Axel mit Erstaunen und Froschimhalsstecker die neu formierte Strecke mit starren Blicken an, wo sich wohl gute Überhol- bzw. Rammstellen befinden. An ihren mit abgasbenetzten Augen konnte man erkennen, wo sich jeder schon gute Erfolgsschancen erhoffte.

Als die Boxencrewgruppe ein Vorwärmrundenrennen absolvierte, hatten alle FZS'ler den Mund offen. Die neuen „Raso-50/50-Abdiepostmotoren“-Karts mit Antibrems- und Bleibhänggas-pedal ließen den Adrenalinspiegel eines jeden ansteigen. Auch die geladenen Gastpiloten: Gerd, Hägar, Paule, Fritz und Bernd, sogenannte Pistenblocker, erfreuten sich über die turbogelen Rennkisten. Nach alter Schumitradition(Urinade) nahm sich der Streckenkommissar die Piloten vor und verabreichte ihnen eine Packung „Heise Ohren“. Diese Prozedur hatte im Nachhineingesehen positive Auswirkung. Die Karts wurden von der Rennleitung verteilt. Die Qualifikation, traditionell 10min, wurde gestartet. Außer dass Superstar Norbert die Kühlung versagte und er die Boxengasse besuchte, passierte nix erwähnenswertes. Alle Piloten fanden ihre Leistung wieder, ob mit schlechtem oder schnellem Kart.



Auch dieses Mal war die Startaufstellung nix neues. Zwei Blockis vorne, einer in der Mitte, zwei hinten und dazwischen die Profis. Durch die neue Streckenführung hatte der Start einen ganz besonderen Reiz. Ein Starterfeld von 11 Fahrzeugen erreicht die erste immer engerwerdende Kurve, der am Ende eine 180grad Wende folgt, ist auch für Profis kein Zuckerschlecken. Der Start zum 20min Fight erfolgte.

Jeder versuchte an seinem Vordermann vorbei zu fahren. Kaum einer schaffte es, zu eng war das Feld am Anfang.

Nach den ersten drei Runden fassten einige Mut um die Überholungen zu vollziehen. Schwere KopfanKopffightings waren zu sehen. In der Mitte des Rennens machte Profi Gaggi einen folgenschweren Fahrfehler,



der ihn um eine Runde zurückfallen lies. In der Gelblichtphase missachtet Tabellenaufsteiger Uwe das Überholverbot, was ihn eine Position vorbrachte. Woraufhin ihm sein Überholter in den nächsten Runden auf Boxautomanier die Leviten zeigen wollte. Dieser jedoch aufgeben musste da

ihm selber eine Überrundung bevor stand. Es endete das Rennen wie es startete mit dem besonderen, dass die Profis ihre Positionen wechselten. Die „Raso-50/50-Abdiepostmotoren“ mussten zur Jahresüberholung, die „Gibgummi“-Reifen werden zur Runderneuerung von Fatzoglatti zurückgenommen. Alle, auch die nicht anwesenden Zuschauer waren begeistert von diesem glanzvollen Megaevent auf dem CHICITA-Gelände in Stuttgart. Der Organisator wurde zur Berichterstattung inspiriert und dankte allen Piloten für den fairen und sportlichen Verlauf. Er kündigte eine baldige Wiederholung in der neuen Saison an. Wir hoffen auf weitere schöne Positionskämpfe.

Nachstehend die neue Meistertabelle



Aktuelle Meisterrangliste 2001

Punktestand

Rang:	Namen:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Gesamt
1	Oswald	6	6	10	10	1	4	10		47
2	Käther	3	10	2	6	6	2	3		38
3	Strauß	4	3	10	2	1		10	1	31
4	Carmy			3	3	3	10	6	4	29
5	Perwolfinger	10	4	1		2	3	3	6	29
6	Reinelt		1		6	4	4	4		19
7	Gleich		1	1	4		2			7
8	Larg			2			1	2		5
9	Hammer				1				1	

10.10.01 Stett - Wien
 29.11.00 Wemmelau
 05.05.00 Niederkatzen
 26.11.99 Reutl.
 4.12.98 Stett - Wien
 28.02.98 Nekart.
 7.5.97 Ebersb.
 29.11.96 Wemmelau
 4.12.96 Wemmelau

Halloween

Der letzte Tag im Oktober stand wieder unter dem Vorzeichen von Fledermäusen, Spinnen, Dracula und Hexen. Wie im letzten Jahr trafen sich einige der fertigsten Exemplare in der Burg Rinnenbach. Als da wären:



Spinnenbändiger Windolf, **Osma bin Hosenladen Gaggi**, **Graf Dracula** zu **DirtyHarry***, **Osama Petz***, **Spiderman Axel***, **Scarface Martin*** und schließlich der Burgherr **Buckelmaske Uwe***. (die mit * bezeichneten Kreaturen hatten vermutlich weibliche Begleitung mitgebracht).

Nachdem das Ungeziefer im Eingangsbereich überwunden war, konnten die Teilnehmer der Geheimversammlung unter dem Dach bereits den Duft frischen Schlachtgutes wahrnehmen. Dazu wurde Mitgebrachtes verzehrt. Als Nachtisch konnte **Salatsauce** verkostet werden. Immer wieder wurde unter Vollmondschein der Griff in die Grabeskälte gewagt, sprich die röhrenförmige Kaltschale wurde ins Warne Innere geholt und vorzüglich genossen.

Später wurde noch zu abgrundartigen Klängen ausgiebig der bereits müde Kadaver geschüttelt. Die Versammlung dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Gerade noch rechtzeitig vor Sonnenaufgang konnte die Burg auf schnellstem Weg (DirtyHarry schonte sich wirklich nicht dabei) verlassen werden, um bis nächstes Jahr wieder in der Versenkung zu verschwinden. Einzig die Dunkelheit der Katakomben der Sixdays könnte die Kreaturen ein weiteres Mal in die Öffentlichkeit zwingen.

.pssst Autor schläft

(Bilder siehe Innenseite)



FZS goes Internet

Ab sofort ist der Freizeitsport mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Die Adresse lautet www.fzsnet.de und wartet darauf mit Leben gefüllt zu werden.

Es sollen folgende Inhalte zu finden sein:

- Wir über uns
- Aktivitäten
- Aktuelles
- Berichte
- Bildergalerie
- Dies und das
- Sponsoren
- Gästebuch
- Kontakt

Außerdem erhält jedes FZS-Mitglied eine eigene Emailadresse in der Form name@fzsnet.de . Wer Ideen für Inhalte oder Gestaltung hat, soll sich bitte bei mir melden.

Uwe@fzsnet.de



Skattturnier

Eigentlich gibt es zu dem diesjährigen Skattturnier nicht viel zu sagen. Es war das ruhigste Turnier das je gespielt wurde. Keine übermässigen Diskussionen, Auseinandersetzungen und Beleidigungen. Die größte Überraschung war jedoch das alle mit Plus abschlossen.

Bedingt durch die ungünstige Teilnehmerzahl von 8 Spielern musste in 2 Gruppen gespielt werden.

Plazierungen :

- | | | |
|-----------|---|---------------|
| 1. | Robert P. | + 1008 |
| | Robert kommt beim nächsten Turnier mit einem Kleintransporter zwecks Transport der Familiengewinne. | |
| 2. | Dietmar | + 1002 |
| | Der Fels in der Brandung | |
| 3. | Axel (Schwiegersohn von Robert) | + 715 |
| | Kommentar siehe Robert | |
| 4. | Reiner | + 671 |
| | Der Wurstsalat verdrängte ihn vom 3. Platz | |
| 5. | Martin | + 619 |
| | Spielte unter Zeitdruck wegen Theaterbesuch | |
| 6. | Winni | + 415 |
| | Die Sensation; Winni im Plus, das gabs noch nie | |
| 7. | Petz (Sohn von Robert P.) | + 365 |
| | Darf im nächsten Jahr nicht im Kleintransporter mitfahren | |
| 8. | Harald | + 322 |
| | Diese Plazierung ist für Harald ungewöhnlich | |

Thermodynamik

Jetzt haben wir endlich den Beweis, dass wir mit unserer Tätigkeit am Wochenende völlig richtig liegen. Denn alle bekannten Diäten vernachlässigen völlig einen wichtigen Punkt: die Temperatur der Speisen und Getränke. Wir alle wissen, dass eine Kalorie notwendig ist um 1 g Wasser um 1 Grad C zu erwärmen. Man muss kein Wunderkind sein, um zu errechnen, dass der Mensch, wenn er ein Glas kaltes Wasser trinkt, sagen wir mit 0 Grad ca. 200 Kalorien braucht, um es um 1 Grad zu erwärmen. Um es auf Körpertemperatur zu bringen sind also ca. 7400 Kalorien notwendig; 200g Wasser mal 37 Grad Temperaturunterschied. Diese muss unser Körper aufbringen, da die Körpertemperatur konstant bleiben muss. Dazu nutzt er die einzige Energiequelle die ihm kurzfristig zur Verfügung steht - unser Körperfett. Es muss also Körperfett verbrennen, um die Erwärmung zu leisten, die Thermodynamik lässt sich nicht belügen.

Trinkt man also ein großes Glas Bier, ca. 400 g mit 0 Grad, verliert man ca. 14800 Kalorien. Jetzt muss Kalorien des Bieres abziehen Bier. Unter dem Strich ungefähr 14000 Kalorien bei Natürlich ist der Verlust um so ist. Diese Art Kalorien einleuchten mag, viel effektiver Joggen, bei denen nur ca. 1000 verbrannt werden. Auch Sex ist Orgasmus gegen kaltes Bier



man natürlich noch die ca. 800 Kalorien für 400 g betrachtet, verliert man also einem kalten Glas Bier. größer, je kälter das Bier abzubauen ist, wie jedem als z.B. Fahrradfahren oder Kalorien pro Stunde mit nur 100 Kalorien pro sehr ineffektiv.

Abnehmen ist so einfach. Wir kaltes Bier in Mengen zu uns Thermodynamik erledigt

müssen alle einfach nur nehmen und die den Rest.

Ein Nachteil dieser Diät bleibt allerdings wenn wir z.B. eine heiße Pizza essen, die uns durch ihre Wärmeenergie eine Unmenge an Kalorien zuführt. Der aufmerksame Leser hat aber bestimmt schon die Lösung parat: man muss die heiße Pizza einfach nur mit genug kaltem Bier ausgleichen. In diesem Sinne viel Erfolg A.K:

Der Freizeitsport Kleinanzeiger :

Überprüfe kostenlos Ihre Verglasungen.
Spezialität: Pendelschlagversuch an Balkontüren.
W.H.

Suche das Buch „Die besten Saumägen der Pfalz“
M.K.

Suche Abweisbleche für Flugzeuge für meinen Balkon
P.P.

Suche Nachtsichtgerät für Fahrrad
F.S.

Kann man Skat auch bei schönem
Wetter spielen?
Erfahrungen an N.L.

Suche nach Plattschuß Job im Harem
Gagi

Suche Trikotwerbung für Familien-Fußballmannschaft
Unser Motto: „Eine Mannschaft, ein Name“
J.R.

Das Konditionswunder im Alter
Anfragen an Fa. Tecfast

Intressenten für Gewinnerstammtisch gesucht.
Verlierer und Unendschiedler nicht erwünscht.
Zuschriften U.C.

Impressum:

Auflage: 16 Stück

Preis: im Jahresbeitrag enthalten

Redaktion: Reiner Spohn, Uwe Cerny

Druck: CopyShop Neuhausen+ Berkheim

Beiträge: FZS-Mitglieder bzw. FOM

Verantwortlich für den Inhalt: jeder selbst

Übereinstimmung mit bekannten Personen sind rein zufällig.

Es gilt die Anzeigenpreisliste, die jederzeit in der Garage der Albert-Schweize-Turnhalle eingesehen werden kann.

FZS-Ideal-Schrank® ist eingetragenes Warenzeichen vom Freizeitsport Denkendorf. Nachbau, auch nur auszugsweise, ist unter Strafe untersagt.

Anschrift der Redaktion: info@fzsnet.de

Erinnerung:

Silvester – Frühschoppen :

31.12.2001 ab ca. 10 Uhr

im Café Palmi

